

SITZUNG VOM 9. DECEMBER 1857.

Gelesen:*Zwei bisher unbekannte deutsche Sprach-Denkmale aus heidnischer Zeit.*

Von dem w. M. Hrn. Th. G. v. Karajan.

(Mit 1 Tafel.)

Seit der Entdeckung der Merseburger Zaubersprüche durch Waitz, im Jahre 1842, bis zur Stunde wollte sich nichts ähnliches mehr auffinden lassen.

Ich habe seit jenen Tagen, begeistert durch den schönen Fund, mit der grössten Sorgfalt ganze Sammlungen alter Handschriften Blatt für Blatt durchforscht, in der Erwartung doch einmal wieder auf dergleichen zu stossen; ja in den letzten paar Jahren ward mir in der reichen Handschriften-Sammlung der k. k. Hofbibliothek, der ich seit dieser Zeit zugetheilt bin, Gelegenheit die Fülle, in dieser Richtung Geduld und Spürkunst gründlich auf die Probe zu stellen; und dennoch schien es mir nicht beschieden, durch Ausdauer zu erreichen, was nur des Geschickes Laune einem lächelnd in den Schoss wirft.

Was mir aber versagt war, sollte am Nachbarische meinem Collegen Miklosich zufallen. Denn dieser reichte mir eines Tages eine schöne alte Pergament-Handschrift herüber, in der er mitten unter lateinischen Stücken einige Zeilen entdeckt hatte, die offenbar Deutsches enthielten, wenn auch nur zum Theile verständlich.

Die genauere Untersuchung seines Fundes trat er mir freundlich ab. Sie bildet den Gegenstand meines heutigen Vortrages.